

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Montag, den 12. Juli 1937.

Nr. 2079

Zunehmender Ernst der Lage

Japaner verletzen das Abkommen

Feuern auf Wanping

Tientsin, den 10. Juli (Central News) Die Japaner haben anscheinend nicht die Absicht, die Bestimmungen des gestern abgeschlossenen Waffenstillstandsabkommens zu halten. Denn 200 japanische Soldaten sind noch auf der Höhe nordöstlich von Wanpinghsien und haben nach verlässlicher Nachricht heute früh um 2.30 das Feuer auf die Innenstadt wieder aufgenommen. Der Kreisvorsteher Wang Leng-chal eröffnete sofort die Verhandlungen mit den japanischen Stellen, dass sie ihre Truppen zurückziehen sollten. Bisher haben aber diese Verhandlungen noch zu keinem Ergebnis geführt. Heute morgen ist Wang schleunigst nach Peping gefahren, um General Chin Teh-chun zu berichten.

Etwa 300 japanische Soldaten sind heute mittag mit Lastwagen aus Tungchow nach Fengtai abgegangen. Zu gleicher Zeit sind aus Fengtai etwa 200 japanische Soldaten ausgerückt, die voraussichtlich für die Marco Polo-Brücke bestimmt sind. Die japanischen Truppen in Wulitien, einem kleinen Dorfe nordöstlich von Wanping, sind immer noch dort, obgleich sie sich eigentlich nach Fengtai hätten zurückziehen sollen.

Der Bahnhof Fengtai ist voll von japanischen Soldaten, die alle einkommenden und ausgehenden Züge untersuchen und dadurch den Eisenbahnverkehr zwischen Peping und Tientsin unterbrechen. Der Schnellzug von Peping nach Tientsin Nr. 5, der Durchgangszug von Peping nach Schanghai Nr. 301 und der Schnellzug Peping-Mukden Nr. 3, die alle heute nachmittag aus Peping hätten abfahren sollen, sind noch auf dem Bahnhof Chienmen.

Halbamtliche Kreise in Peping sind ausserordentlich besorgt und halten die Möglichkeit einer baldigen und freundschaftlichen Regelung des Zwischenfalls nicht für gegeben.

Japanisches Flugzeug klärt über Peping auf

Peping, den 10. Juli (Central News) Ein japanisches Flugzeug erschien heute nachmittag um 3.30 Uhr über Peping. Es kreiste etwa eine Stunde über der Stadt und flog dann in südwestlicher Richtung fort.

Japanische Truppentransporte aus Mukden

Peping, den 11. Juli (Central News) Aus Kreisen der Eisenbahn hört man, dass 10 japanische Truppenzüge Mukden mit Bestimmung Nordchina verlassen haben. Zwei dieser Züge sind bereits in Shanhaikwan eingetroffen. Die übrigen acht sind noch unterwegs.

10 japanische Militärlastwagen, jeder mit 50 Soldaten beladen, sind gestern hier aus Tientsin eingetroffen.

Die übrigen japanischen Truppen an der Marco Polo-Brücke sind noch in ihrer Nähe, in Wulitien. Ausserdem sind etwa 600 japanische Soldaten mit 20 Feldgeschützen aus Fengtai in westlicher Richtung ausgerückt. Ihr Ziel ist unbekannt.

Gestern nachmittag ist eine weitere japanische Truppenabteilung aus Fengtai nach der Marco Polo-Brücke abmarschiert. Gleichzeitig ziehen die Japaner weitere Truppen in Fengtai zusammen. Die japanischen Truppen, die in Tungchow stehen, sollen nach Fengtai abmarschieren. Wieviel Soldaten die Japaner augenblicklich in Fengtai haben, ist noch unbekannt.

Wenn auch die chinesischen und japanischen Heeresstellen sich vorgestern in mündlichen Verhandlungen darauf geeinigt hatten, dass die japanischen und die chinesischen Truppen beiderseitig die Marco Polo-Brücke zu räumen hätten, ist es doch noch verfrüht, sagen zu wollen, dass die Gefahr weiterer Kämpfe endgültig vorüber ist.

Neue Kämpfe bei Lukowchiao

Peping, den 11. Juli (Central News) Gestern nachmittag um 6 Uhr begannen neue Kämpfe bei Lukowchiao, die kurz nach 8 Uhr endeten.

Chienmen ist das einzige Tor zwischen der Innen- und Aussenstadt von Peping, das nachts halb geöffnet ist. Darin zeigt sich der steigende Ernst der Lage.

Japaner verstärken ihre Truppen bei Peping

Peping, den 11. Juli (Central News) Die Lage hier ist ausserordentlich ernst. Seit gestern nachmittag haben die Japaner ihre Truppen um Peping herum überall verstärkt und nehmen eine drohende Haltung ein. Zur Vorsicht sind auch die chinesischen Truppen beträchtlich verstärkt worden.

Eisenbahnverbindung unterbrochen

Peping, den 11. Juli (Central News) Wegen der japanischen Mobilmachung ist der Eisenbahnverkehr in Nordchina seit gestern mittag wieder unterbrochen. Nur ein Eurasia-Flugzeug ist gestern nachmittag von Suiyuan in Peping eingetroffen. Sonst aber haben die China National Aviation und die Eurasia Aviation Corporation gestern ihren Dienst nach Peping eingestellt. Die chinesischen Behörden treffen auf dem Nanyuan-Flugplatz alle notwendigen Vorsichtsmassnahmen.

Japanische Truppen verweigern die Räumung von Wulitien.

Peping, den 11. Juli (Central News) Durch ein neues Moment der Unsicherheit hat die chinesisch-japanische Spannung noch zugenommen. Die 200 japanischen Soldaten haben sich nämlich geweigert, das kleine Dorf Wulitien östlich von der Marco Polo-Brücke zu räumen. Gestern nachmittag brachten die mehrstündigen Verhandlungen noch keine Hoffnung auf eine baldige Regelung, weil die Japaner hartnäckig die Räumung verweigerten. Am Abend endeten die Verhandlungen ohne Ergebnis. Wegen dieser neuen Verschärfung der Lage wurde der Belagerungszustand gestern abend um 7 Uhr, d. h. eine Stunde früher als vorgestern, wieder eingeführt.

Beträchtliche Aufmerksamkeit erregt das Tun des Generalstabschefs des japanischen Stabes in Nordchina, Generalmajors Hashimoto. Sofort nach seiner Ankunft aus Tientsin berief er gestern abend eine Konferenz aller hohen japanischen Truppenoffiziere. Einzelheiten der Besprechungen weiss man noch nicht. Früher hiess es, dass Generalmajor Hashimoto nach Peping fahre, um persönlich die Verhandlungen zur Regelung des Zwischenfalls zu leiten; bis gestern 6 Uhr abends war er jedoch noch nicht bei einem einzigen der chinesischen Beamten. Da Generalleutnant Tashiro krank ist, ist Generalmajor Hashimoto der Oberkommandierende der japanischen Truppen in Peping und Tientsin.

Der Kreisvorsteher von Wanping, Wang Leng-chal, hat eine hohe Belobigung erhalten, weil er trotz der Beschliessung der Stadt auf seinem Posten geblieben ist. Er ist gestern vormittag hier eingetroffen, um dem General Chin Teh-chun, dem Bürgermeister von Peping, und Wei Chung-han, dem Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Politischen Rates von Hopei und Chahar, zu berichten, wird aber bald nach Wanping zurückkehren. Wie man hört, sind von allen in der Stadt durch das japanische Feuer zerstörten Gebäuden fotografische Aufnahmen gemacht worden, die bei der künftigen diplomatischen Verhandlung als Beweismittel dienen sollen.

Immer noch zeitweilige Kämpfe

Peping, den 11. Juli (Central News) Nach einer kurzen Waffenruhe lebten die Kämpfe gestern spät abends wieder auf und dauerten bis Mitternacht. Zeitweilige Zusammenstöße ereignen sich immer noch in der Gegend von Wulitien, Lukowchiao und Huan-tsun. Der Telefonverkehr zwischen Peping und Tientsin wurde gestern nacht um 11 Uhr unterbrochen.

Ausserordentliche Beratungen in Peping

Peping, den 11. Juli. (Central News) Die hiesigen Behörden haben in der letzten Nacht ausserordentliche Beratungen abgehalten, um zu beschliessen, wie sie sich in der Krise zu verhalten haben. Sie haben bereits der Zentralregierung telegraphiert und haben dieser wie auch der Provinzialregierung Meldung von den letzten Ereignissen an der Marco Polo-Brücke erstattet.

Hashimoto bei Chin Teh-chun

Peping, den 11. Juli (Central News) Generalmajor Hashimoto war gestern um Mitternacht beim Bürgermeister Chin Teh-chun und sprach mit ihm lange über den Zwischenfall von Lukowchiao. Die Einzelheiten des Gespräches sind noch nicht bekannt.

Die chinesischen Behörden haben die Hoffnung auf Frieden noch nicht fallen gelassen und sind bereit, den Zwischenfall zu lokalisieren, wenn die Japaner bei den Verhandlungen Ehrlichkeit zeigen.

Die Chinesen wollen eine Verständigung

Peping, den 11. Juli (Central News) Obgleich die Verhandlungen zur Regelung des Zwischenfalls von Lukowchiao vor dem Abbruch stehen, sind doch die chinesischen Behörden immer noch willens, das Aeusserste zu tun, um zu einer Verständigung zu gelangen. Es heisst jedoch, dass sie, sollte das Schlimmste eintreten, entschlossen sind, ihre Pflicht zu erfüllen und das chinesische Gebiet zu verteidigen.

Die Leichen der 60 chinesischen Soldaten, die am Donnerstag bei den Kämpfen um die Marco Polo-Brücke gefallen sind, wurden gestern in der Nähe von Changhsintien beerdigt. 120 Verwundete liegen jetzt im Feldlazarett bei Wanping.

Mitteilung des japanischen Stabes in Tientsin

Die Lage bis 11 Uhr nachts am 10. Juli.

1. Die chinesischen Truppen sind aus Yunmenkou vormarschiert und haben gestern um 7 Uhr abends Lungwangmiao besetzt, trotzdem in der Nacht des 8. Juli ein Uebereinkommen erreicht war, das beiden Seiten ausdrücklich verbot, diesen Platz zu besetzen. Die chinesischen Truppen haben ferner unsere Abteilung des Obersten Mutaguchi angegriffen. Die japanischen Truppen machten dabei einen Gegenangriff auf die chinesischen Truppen, die das Abkommen verletzt hatten, und besetzten um 9 Uhr abends Lungwangmiao. Unsere Soldaten sahen die Leichen vieler chinesischer Soldaten in dieser Stadt, und zwar etwa dreissig. Auch die japanischen Truppen hatten Verluste, und zwar über zehn.

2. Die meisten der chinesischen Truppen in dieser Gegend gehören zur 37. Division, deren Offiziere und Mannschaften Japan ausserordentlich feindlich gesinnt sind. Der Kommandeur der Division, Feng Chi-an, gibt dem Druck seiner Offiziere und Mannschaften allmählich nach und lässt sich von der Nanking-Regierung ermutigen; seine Haltung gegen Japan zu ändern.

3. Alle Tore von Peping, der Inneren und der äusseren Mauern, sind geschlossen. Alle wichtigen Punkte auf den Mauern sind mit Sandsäcken bewehrt und von chinesischen Soldaten streng bewacht, so dass die Stadt jetzt völlig von der Aussenwelt abgeschlossen ist.

4. Chinesische Studenten in Peping und Tientsin, die unter dem Einfluss des Kommunismus stehen, versuchen, die anderen chinesischen Studenten wie auch die ganze chinesische Bevölkerung aufzuheizen, dass sie sich an ihrer japanfeindlichen Tätigkeit beteiligen.

Die japanischen Truppen verlieren jedoch nicht ihre Geduld und bemühen sich zusammen mit den hohen Beamten des Politischen Rates von Hopei und Chahar äusserst um eine friedliche Lösung.